

08. März 2016 - 00:04 Uhr · · Campus

Kunstuni-Studenten auf dem Weg in die künstlerische Zukunft



Ein verlassener Wasser-Vergnügungspark als Inspiration für das Kunstprojekt von Maria Venzl Bild: privat

LINZ. Die Kunstuni-Ausstellung "Best off" zeigt die besten Werke.

Linz ist ein fruchtbarer Boden für den künstlerischen Nachwuchs. "Linz hat mich fasziniert, die Kombination aus Stadt und Dorf, diese tolle Kultur-Szene", sagt Matthias Tremmel. Der 27-jährige gebürtige Burgenländer studiert seit 2011 an der Kunstuni Plastische Konzeptionen/Keramik, seit einem Jahr im Master. "Ich gestalte große Rauminstallationen. Mein Ziel ist es, den Besucher in die Kunst einzubeziehen und ihn vergessen zu lassen, dass er sich gerade mit Kunst beschäftigt", sagt der Student.

Die Persönlichkeitsentwicklung und die Freiheiten an der Kunstuni seien ihm besonders wichtig. "Wir haben einen sehr freien Lehrplan, man wird in keine Sparten gedrängt. Die Person steht im Mittelpunkt."

Auch seine Zukunft sieht Tremmel in der Kunst. "Ich möchte durch Europa reisen, an vielen Kunstprogrammen und Ausschreibungen teilnehmen. Die Devise lautet: ausstellen, ausstellen, ausstellen", sagt der Student. Apropos: Bei der Ausstellung "Best off" der Kunstuni kann man ab heute (Eröffnung 18 Uhr im Brückenkopfgebäude) ein Werk von ihm, Maria Bichler und Eva-Maria Zangerlebe wundern.

Umfeld an der Kunstuni

Ebenfalls beim "Best off" dabei ist Maria Venzl. Die 36-Jährige hat im Sommer ihr Studium der Bildhauerei abgeschlossen. "Es war eine lehrreiche Zeit. In Linz und den Studenten der Kunstuni steckt ein irrsinniges Potenzial", sagt sie. Besonders beeindruckt hat sie die gute Ausstattung der Uni (Dunkelkammer, beste Kameras, etc.). "Wenn man fertig ist und sich mühsam selbst ums Equipment kümmern muss, merkt man erst, wie gut es einem an der Kunstuni gegangen ist", sagt Venzl, die 2015 auch den Diözesankunstpreis gewonnen hat.

Beim "Best off" zeigt sie eine Installation inspiriert vom nie eröffneten Wasser-Vergnügungspark "Aqualand" in Italien. "Ich mache überall Fotos. Das ist wie mein Skizzenbuch. Dann blättere ich darin und lasse mich für Werke inspirieren – wie eben vom Aqualand. Ich habe versucht, die Spannung der verlassenen Anlage in eine skulpturale Sprache zu übersetzen", sagt die Künstlerin, die nebenbei in einer Galerie arbeitet und Kulturwissenschaften studiert. (ee)

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/anzeigen/karriere/campus/Kunstuni-Studenten-auf-dem-Weg-in-die-kuenstlerische-Zukunft;art121,2167383>

